



Nationalpark

Neusiedler See - Seewinkel

**NATURA 2000 Gebiet:
Bewahrungszone Podersdorf – Karmazik**

„Ein inselartiger Rest alter Seewinkler Kulturlandschaft“

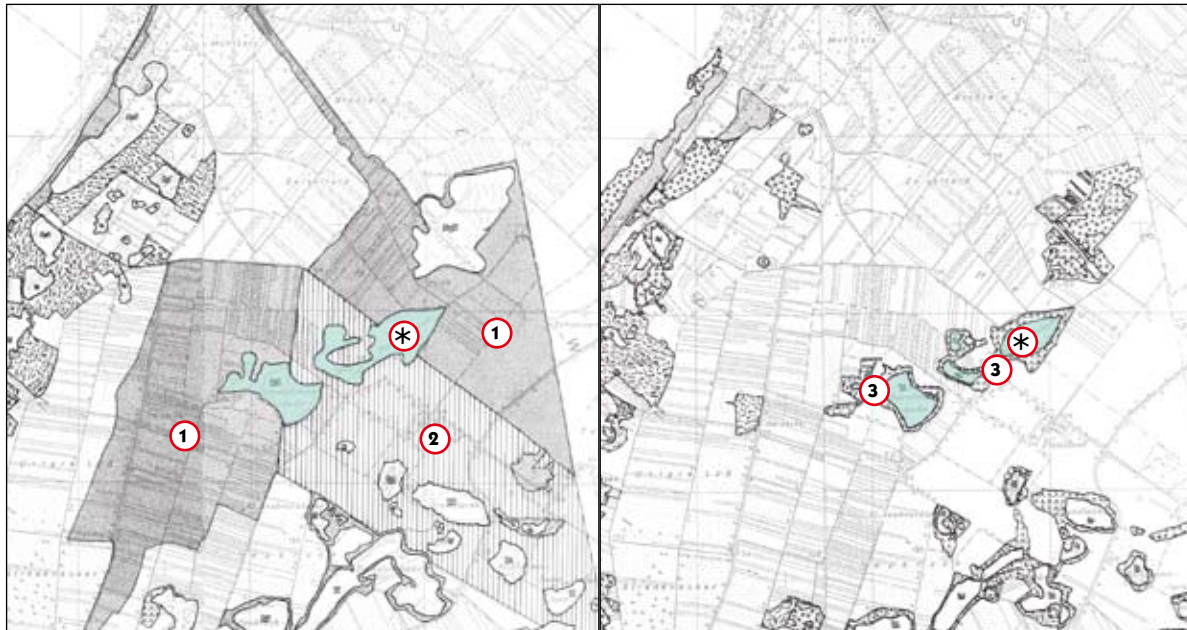
Hier im Bereich der Gemeindegrenzen von Illmitz, Apetlon und Podersdorf liegen die nördlichsten Sodalacken des zentralen Seewinkels: Die Birnbaumlacke, die Ochsenbrunnlacke und dazwischen die Kipfellacke. Gemeinsam mit umliegenden Weidebrachen bilden sie einen Rest alter Kulturlandschaft inmitten von intensiven Landwirtschaftsflächen. Die ehemals riesigen, ausgedehnten Hutweidenflächen, die in den letzten 150 Jahren massiv in Weingärten und Äcker umgewandelt wurden, sind in diesem Teilgebiet des Nationalparks fast nur noch auf den Salzstandorten erhalten geblieben.



Das Gebiet rund um die Birnbaumlacke zeichnet sich unter anderem durch extrem karge, schotterige Salzböden aus.

Das Wort „Hutweide“ kommt von „hüten“. Jahrhunderte lang trieben Hirten („Hoida“) und deren Hunde von März bis September Viehherden von den Ortschaften auf die großen Weiden im Gemeinschaftsbesitz. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann die Umstellung von Viehzucht auf Acker-, Wein- und Gemüsebau und es wurde mit der Umwandlung der Hutweiden in Ackerland begonnen. In der Zwischenkriegszeit kam es zu weiteren massiven Flächenverlusten und nach dem zweiten Weltkrieg wurden die restlichen Hutweideflächen weiter reduziert. Das Gebiet rund um die Birnbaumlacke lag einst in mitten einer ausgedehnten Hutweide, die mit rund 12 km² mehr als drei mal so groß wie die heutige Hutweiden-Fläche an der Langen Lacke war. Ackerfähiger Boden und weitgehend überschwemmungsfreier Raum begünstigten das Entstehen von intensiven Landwirtschaftsflächen in diesem Teil des Seewinkels.

1999 war die Aufnahme der Lacken und letzten naturnahen Flächen im Bereich Ochsenbrunn- und Birnbaumlacke in den seit 1993 bestehenden Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel abgeschlossen. Davor hat dieses Gebiet keinen wirksamen Schutz genossen. Ziel des Nationalparks ist mittels Flächenmanagement, wie Mahd und Beweidung, wertvolle Flächen zu erhalten, bzw. wieder herzustellen.



Von einst 1200 ha Hutweideflächen des Illmitzer Hofes, Teile der Podersdorfer Heide und des Paulhofs sind heute nur noch rund 40 ha erhalten geblieben. Links: Landschaftszustand 1855-1858. Rechts: Landschaftszustand 1993.

(Aus Dick et al., Ramsar-Gebiet Neusiedler See - Seewinkel, 1994).

* ... Birnbaumlacke 2 ... Esterhazy'sche Herrschaftsgründe
 1 ... Hutweide 3 ... Grünland unbestimmter Nutzung

Die Salzlacken im Wandel der Zeit

Zur Mitte des 19. Jahrhunderts waren mindestens 139 Lacken mit einer Fläche von insgesamt 3615 ha im Seewinkel vorhanden. Heute sind nur noch rund 34 Lacken mit einer Gesamtfläche von ca. 755 ha im Seewinkel verteilt.

Um Feuchtwiesen und Sümpfe in fruchtbares Ackerland umzuwandeln, fanden in der Vergangenheit dramatische Entwässerungsmaßnahmen im gesamten Seewinkel statt. Um 1910 wurde der Einserkanal errichtet, gefolgt vom weiteren Ausbau eines dichten Netzes an Entwässerungskanälen, wovon die meisten von Norden nach Süden verlaufen und in den Einserkanal fließen. In weiten Teilen des Seewinkels kam es zu einer deutlichen Absenkung des Grundwasserspiegels, sodass auch Lacken verschwanden, ohne dass örtliche Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt worden waren. Nach dem heutigen Wissensstand benötigen auch typische „Regenwasserlacken“ wie die Birnbaum- und Ochsenbrunnlacke, deren Wasserführung allein vom Niederschlag bestimmt wird, einen hohen Grundwasserspiegel um intakt zu bleiben. Obwohl in diesem Teilbereich des Seewinkels in der Mitte des 20. Jahrhunderts keine Kanäle errichtet wurden kam es zu Veränderungen und Flächenverlusten



Der in den 1970er-Jahren errichtete Damm quer durch die Birnbaumlacke hat den Salzhalt und die Hydrologie dieser Salzlacke deutlich verändert.

bei den Salzlacken in diesem Gebiet. Zusätzlich wurde in den 1950er Jahren die etwas nördlich gelegene Grundlacke in ein Schotterabbaugebiet umgewandelt und damit zerstört. Um Ansetzpunkte für die Wasserwildjagd zu schaffen, wurde in den 1970er Jahren ein Damm quer über die Birnbaumlacke errichtet. Durch den Bau wurde die salzhaltige Tonschicht der Lacke beschädigt. Bis zu diesem Zeitpunkt galt die Birnbaumlacke als das salzhaltigste Binnengewässer Europas.

Die Tier- und Pflanzenwelt

Dieses Teilgebiet des Nationalparks Neusiedler



Die geschützte Südrussische Tarantel gehört zu den Wolfsspinnen und kann eine Körperlänge bis zu 4 cm erreichen.

See - Seewinkel ist trotz aller Eingriffe und Schädigungen in der Vergangenheit ein wertvolles Naturgebiet, das von großem Wert für den Naturschutz ist. In der Vergangenheit wurden vor allem wirbellose Tiere der Birnbaumlacke wie Kleinkrebse und Ruderwanzen zum Thema wissenschaftlicher Arbeiten gemacht. Salzbeeinflusste Flächen rund um die Birnbaum- und Ochsenbrunnlacke bieten noch Lebensraum für die Südrussische Tarantel (*Allobogna singorensis*). Eine Zauneidechsen (*Lacerta agilis*)-Population ist aufgrund seines inselartigen Vorkommens in diesem Gebiet vermutlich ein Relikt aus jener Zeit, als die Hutweiden bedeutend größer waren

und Verbindungen zu anderen Weidegebieten hatten. In diesem Teilgebiet des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel brüten Kiebitze (*Vanellus vanellus*), Uferschnepfen (*Limosa limosa*), Rotschenkel (*Tringa totanus*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Flussseeschwalbe (*Sterna hirundo*), Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*).

Säbelschnäbler

- *Recurvirostra avosetta* • Avocet
- Gulipán

Merkmale: Taubengroßer Watvogel mit charakteristisch schwarz – weiß gefärbtem Gefieder, langen, blaugrauen Beinen und säbelartig nach oben gebogenem Schnabel.

Lebensraum: Flache Meeresbuchten und Salzseen, Seichtwasserzonen, seichte Überschwemmungsflächen. Im Seewinkel zählen sie zu den charakteristischen Bewohnern intakter Sodalacken.

Fortpflanzung: Mitte März kehren die ersten Säbelschnäbler aus ihren Winterquartieren in den Seewinkel zurück. Das Gelege besteht wie bei den meisten Limikolen aus 4 Eiern und wird auf niedriger Salzpflanzenvegetation und sandigen Schlickflächen am Rande von Lacken sowie auf vegetationsarmen Dämmen und flachen Inselchen abgelegt. Gebrütet wird meistens in kleineren oder größeren Gesellschaften. Führende Elternpaare wandern in stärker bewachsene Abschnitte, wo die Jungen bei Gefahr Schutz finden.

Wissenswertes: In den 1980er Jahren befand sich auf dem damals spärlich bewachsenen Damm an der Birnbaumlacke ein Hauptbrutplatz der Säbelschnäbler im Seewinkel. Durch das Aufkommen von Schilf und Zickgras beschränkt sich das Brutvorkommen an der Birnbaum- und Ochsenbrunnlacke heute nur mehr auf kleine Schotterinseln und spärlich bewachsene Uferabschnitte.

Gefährdung: Der Säbelschnäbler gilt im Burgenland als gefährdet und ist nach europäischem Recht im Anhang I der Vogelschutz – Richtlinie angeführt. Arten die im Anhang I der Vogelschutz – Richtlinie aufgelistet sind, müssen durch besondere Maßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume geschützt werden, um ihr Überleben im Gebiet sicherzustellen.



? G E W U S S T ?

Der wissenschaftliche Name des Säbelschnäblers, *Recurvirostra avosetta*, leitet sich von „recurvus“ = „rückwärts gebogen“ und „rostrum“ = „Schnabel“ ab, was sich auf den langen, dunkel gefärbten, zur Spitze hin deutlich nach oben gebogenen Schnabel bezieht. Die säbelförmige Schnabelform (Säbelschnäbler!) ist eine vorzügliche Anpassung an die Art des Nahrungserwerbs. Säbelschnäbler waten nämlich durch das seichte Wasser und ziehen dabei ihren leicht geöffneten Schnabel nach beiden Seiten durch Wasser und Schlick.



Tastkörperchen an den Schnabelrändern bestimmen die Form, Härte und Oberflächenbeschaffenheit der Nahrung. Säbelschnäbler ertasten, packen und verschlucken kleine Krebse, Würmer, Wasserinsekten und Insektenlarven.



Auch Vogelarten, deren bevorzugte Nahrungsgebiete in landwirtschaftlichen Flächen liegen, sind an der Birnbaum- und Ochsenbrunnlacke zu beobachten. Dazu zählen Gruppen von nicht brütenden Graugänsen (*Anser anser*), der Große Brachvogel (*Numenius arquata*), Lachmöwen (*Larus ridibundus*) und Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*).



Durch Beschattung, lokale Absenkung des Grundwasserspiegels und Veränderung des Mikroklimas sorgen die ursprünglich nicht heimischen Ölweiden für eine Zerstörung der typischen Artenzusammensetzung.

Am Nord- und Ostufer der Birnbaumlacke wurden in der Vergangenheit Ölweiden (*Elaeagnus angustifolia*) gepflanzt, was aus der Sicht des Naturschutzes sehr problematisch ist. Ölweiden stammen ursprünglich aus Asien, sind salz- und trockenheitstolerant und breiten sich durch Wurzelsprossbildung auch auf wertvolle Weide-, Trockenrasen- und Salzflächen aus. Vor allem die schmale Uferzone

der Birnbaumlacke wird von Salzpflanzen (*Halophyten*) dominiert. So prägen wertvolle Arten wie das Zickgras, auch Neusiedler See Salzschwaden (*Puccinellia peisonis*) genannt, und die Salzaster (*Aster tripolium ssp. pannonicus*) diesen Bereich ebenfalls mit.



Es ist von größter Wichtigkeit, dass sich alle Besucher, auch Naturfotografen, an das strenge Weggebot im Nationalpark halten.

Dieses Teilgebiet des Nationalparks

Neusiedler See - Seewinkel ist durch massive Eingriffe in der Vergangenheit heute nur noch auf relativ kleinräumige Restflächen ohne Pufferzonen beschränkt. Besucher können unwissentlich in sensiblen Bereichen für Störung sorgen. Vor allem während der Brutzeit können Störungen aller Art fatale Folgen für die Jungvögel und auch für die Wahl des Gebietes als zukünftigen Brutplatz haben. Prof. Otto König, Forscher und begeisterter Naturfotograf, schrieb schon 1939 über „den fotografischen Vogelfang“ im Seewinkel: „Nie dürfen wir aber die Vogelwelt ängstigen und stören, lieber auf eine Aufnahme verzichten! Der ernste Tierfotograf ist nicht allein Lichtbildner, sondern vor allem Naturschützer.“

„An island of old cultural landscape“



Although the protected area around the shallow pools Birnbaumlacke and Ochsenbrunnlacke is only a small part of the national park Lake Neusiedl - Seewinkel, it is also a breeding habitat for bird-species like lapwings (*Vanellus vanellus*).

About 150 years ago the surfaces around the shallow pools Birnbaumlacke and Ochsenbrunnlacke were huge areas of pastures. In the second half of the 19th century people started to turn the pastures into agricultural land. Today only a small, insular part of natural landscape amidst an area of intensive agriculture has remained. Since 1999 this site is part of the National Park Lake Neusiedl - Seewinkel, which was founded in the year 1993. With the entry into the European Union, Austria states to protect the environment according to EU-directives. That is why the region of Neusiedler See is part of the European NATURA 2000 network. Although a lot of different anthropogenic interferences happened in the past, this part of the national park is also an important area for natural conservation today. It is a breeding habitat for birds like lapwing (*Vanellus vanellus*), Black-tailed Godwit (*Limosa limosa*), Redshank (*Tringa totanus*), Little Ringed Plover (*Charadrius dubius*), Common Tern (*Sterna hirundo*), Skylark (*Alauda arvensis*) and Avocet (*Recurvirostra avosetta*).

Among the many different species of invertebrates living in the region of Lake Neusiedl, the rare South-Russian Tarantula (*Allohogna singorensis*), a hairy spider, is one of the local peculiarities. Along the small shore of the Birnbaumlacke plants, which depend on the appearance of saline soil tracts, occur. In this area Alkali vegetation is characterised for an example by the *Crypsidetum aculeatae*-zone, *Puccinellia*-grassland, Pannonian-Sea-Aster (*Aster tripolium ssp. pannonicus*) and Suaeda maritima salt marsh (*Suaedetum maritimae*-zone).

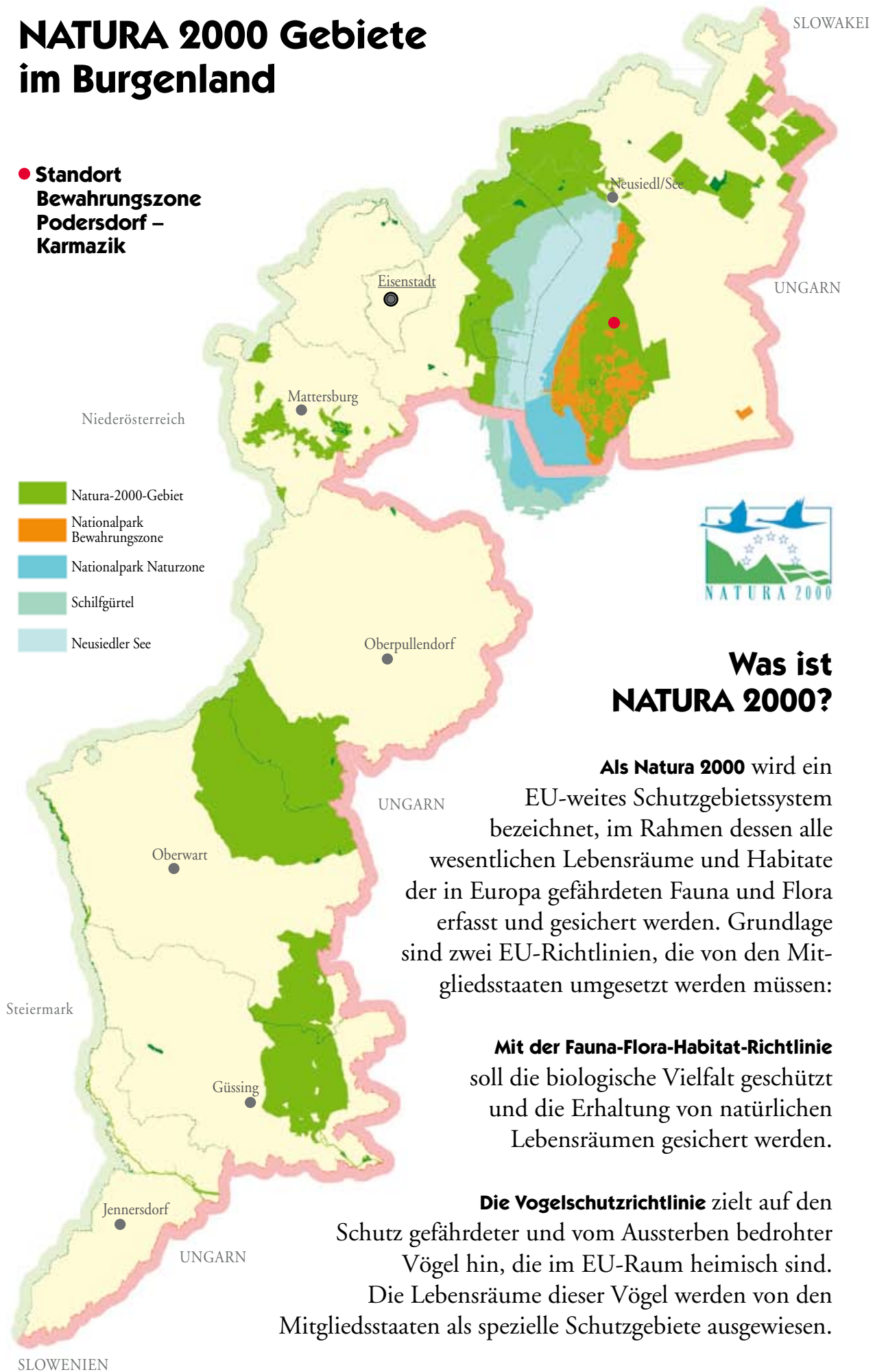


Many types of plants and animals, for an example the South-Russian Tarantula (*Allohogna singorensis*) enrich the flora and fauna of the region.



NATURA 2000 Gebiete im Burgenland

● Standort
Bewahrungszone
Podersdorf –
Karmazik



Was ist NATURA 2000?

Als **Natura 2000** wird ein EU-weites Schutzgebietssystem bezeichnet, im Rahmen dessen alle wesentlichen Lebensräume und Habitate der in Europa gefährdeten Fauna und Flora erfasst und gesichert werden. Grundlage sind zwei EU-Richtlinien, die von den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden müssen:

Mit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie soll die biologische Vielfalt geschützt und die Erhaltung von natürlichen Lebensräumen gesichert werden.

Die Vogelschutzrichtlinie zielt auf den Schutz gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Vögel hin, die im EU-Raum heimisch sind. Die Lebensräume dieser Vögel werden von den Mitgliedsstaaten als spezielle Schutzgebiete ausgewiesen.

Impressum: Naturschutzbund Burgenland, Esterhazystraße 15, A-7000 Eisenstadt, Tel.: 0043(0)6648453048, Fax: 0043(0)2682702-190, alle Rechte vorbehalten, Vervielfältigung und Auszüge bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des ÖNB. Karte: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt 5/III-Natur- und Umweltschutz. Grafik & Gestaltung: Baschnegger & Golub, A-1180 Wien. Text und Redaktion: Mag. Elke Schmelzer. Fotos: Archiv Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel, R. Triebel, E. Schmelzer. Weiterführende Informationen und Literaturverweise: www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

